

Naturhistorische

Abhandlungen

von

J. G. Schläpfer, *Med. et Chir. Dr.*

in Trogen.



St. Gallen,

Gedruckt bei Wegelin und Wartmann.

1833.

BRUTA.

29) Elephant. *Elephas*.

Rasura Eburis. Elfenbein diene für Fieber, Gelbsucht, Milzbeschwerden. *Ebur ustum*, *Spodium ex ebore* und die *Troohisci de Spodio* gegen Bauch- und Blutflüsse und weißen Fluß. *Ebur fossile* sey noch wirksamer.

30) *Rhinoceros*. Nashorn.

Cornu rhinocerotis. Nashorn kann man nach *Zaetus Lusitan.* anstatt Einhorn brauchen, es enthalte viel flüssiges Salz, sey schweißtreibend, diene gegen Gift und ansteckende Fieber, besonders als Trinkbecher, vielleicht aber mehr des Inhalts wegen. *Ettmüller* bereitete daraus ein Pulver, *aqua destill.* und *Essentia*.

31) Schwein. *Sus scrofa*.

Wilde Schweinszähne, *dentes apri*, sollen dienlich seyn bei *angina*, Seitenstechen, Entzündungen, besonders in Verbindung mit Hechtkrebern, weil sie es mit ihrem volatilischem Salz zertheilen. Auch die Gallerte davon sey sehr wirksam.

Meatus auditorii apri. Der knöcherne Gehörgang ist nach *Valentin* sehr nützlich bei der *Epilepsie*, weil sie viel *Ammonium* enthalten, da das Gehirn darauf liegt.

Urina apri. Wild Schweinsbarn im Schornstein samt der Blase gedörret, bis er so dick wie Honig geworden, diene nach *Heer*, auf den Nabel gerieben, gegen *Epilepsie*, innerlich gegen *Blasenstein* und Würmer.

Axungia porci. Schweineschmalz ist jetzt noch in bekanntem Gebrauch. Bemerkenswerth ist *Valentins* Aeußerung: Absonderlich muß man sich höchlich verwundern, daß sich in einem so häßlichen und triefenden Sauauge ein gewisses Ei-